

Cl. 49. Nr. 93 642. Maschine zum Eindrehen von Dichtungs-
rillen in Rohrflantschen. P. Kutz, Beuthen, O. S. Vom 11. Novem-
ber 1896 ab.

Cl. 78. Nr. 93 351. Verfahren zum Gelatiniren von Nitro-
körpern. Dr. M. Bielefeld, Wittenberg. Vom 23. April 1896 ab.

Magnetische
Declinations-Beobachtungen zu Klagenfurt.
Von **F. Seeland.**
Monat Juli 1897.

Tag	Declination zu Klagenfurt					an fremden Stat.	
	7 ^h	2 ^h	9 ^h	Tages- Mittel	Tages- Variation	Krems- münster 8° +	Wien 8° +
	9° + Minuten				Min.	Minuten	
1.	17,3	26,0	18,6	20,6	9,7	49,84	25,93
2.	17,3	26,7	18,6	20,9	9,4	49,57	25,87
3.	17,3	26,0	18,0	20,4	8,7	49,04	25,40
4.	16,6	25,3	18,6	20,2	8,7	51,43	24,87
5.	16,6	25,3	18,0	20,0	8,7	50,04	26,00
6.	19,3	24,7	22,7	22,2	5,4	45,14	25,37
7.	19,3	24,7	18,0	20,7	6,7	42,35	24,47
8.	17,3	24,7	18,6	20,2	7,4	45,00	25,33
9.	17,3	24,0	18,6	20,0	6,7	44,38	27,43
10.	18,0	25,3	19,3	20,3	7,3	43,70	25,43
11.	17,3	24,7	18,6	20,2	7,4	45,03	24,97
12.	17,3	25,3	19,3	20,7	8,0	37,28	24,40
13.	18,0	24,7	24,0	22,2	6,7	47,45	25,37
14.	18,0	30,7	18,6	22,4	12,7	46,62	25,50
15.	17,3	29,3	20,0	22,2	12,0	46,36	25,27
16.	16,6	28,0	22,0	22,2	11,4	47,91	25,07
17.	17,3	27,3	20,7	21,8	10,0	49,30	25,33
18.	18,6	28,7	20,7	22,7	10,1	47,22	24,60
19.	18,0	27,3	20,0	21,8	9,3	48,27	25,50
20.	18,6	27,3	22,7	22,9	9,7	46,22	25,17
21.	17,3	25,3	23,4	22,0	12,0	46,86	25,13
22.	21,3	28,0	22,0	23,8	6,7	45,81	25,70
23.	18,0	27,3	20,7	22,0	9,3	46,72	24,33
24.	17,3	26,7	20,7	21,6	9,4	47,35	25,20
25.	17,3	26,7	20,0	21,3	9,4	46,08	25,70
26.	18,6	26,0	18,6	21,1	7,4	45,68	24,73
27.	17,3	27,3	18,6	24,1	8,7	45,37	23,87
28.	18,0	27,3	21,3	22,2	9,3	46,70	25,07
29.	18,0	26,0	19,3	21,1	8,0	44,63	23,80
30.	18,6	31,3	21,3	23,7*	12,7	45,08	26,23
31.	30,7	26,7	14,0	23,8*	16,7	49,76	25,83
Mittel	18,6	26,6	19,8	21,7	9,2	46,52	25,19

Die mittlere magnetische Declination war 9° 21,7'; mit dem Maximum 9° 23,8' am 22. und 31., und dem Minimum 9° 20,0' am 5.

Die Tagesvariation betrug im Mittel 9,2'; mit dem Maximum 16,7' am 13. und dem Minimum 5,4' am 6.

Am 30. und 31. Störungen.

Notizen.

Die Miröschau-Libuschin-Schwadowitzer Steinkohlenbergbau-Actiengesellschaft gibt bekannt, dass sie die Werke der Steinkohlegewerkschaft Miröschau in Miröschau, Libuschin und Schwadowitz mit allen Activen und Passiven übernommen

hat und unter gleicher Leitung nach denselben Principien weiter führen wird.

Der Mangan-Bergbau auf der Insel Milo hebt sich in jüngster Zeit infolge der starken Nachfrage nach Manganerzen. Eine französische Gesellschaft treibt Manganerz-Bergbau bei Cap Vani, an der Westspitze der Insel, aber jetzt ist ein ähnliches Unternehmen auf der Landzunge Fourkovuni unter britischen Auspicien begonnen worden, indem sich in London ein Syndicat zu diesem Zwecke bildete. Vorbereitende Arbeiten wurden im September v. J. begonnen, um Lage und Streichen der Lager festzustellen, welche, wie sich herausstellt, concordant zu den Schichten in einem schroff zum Meere abfallenden Hügel von 122 m Höhe liegen. Die Formation gehört den subapenninischen Schichten des Tertiärs an, das Liegende ist Trachyt. Ueber 15 Stollen wurden in verschiedenen Höhen des Hügels getrieben in einer Länge von 30 bis 120 m, ein jeder 1,8 bis 1,2 m hoch, und auch einige Schächte wurden gesenkt, wodurch überall Lager blossgelegt wurden, die stellenweise 0,6 bis 1,8 m mächtig sind. Das Erz ist mit verschiedenen Sorten Thon untermischt, der sich aber leicht entfernen lässt. Es geschah dies bisher durch Sieben, nachdem man das Metall gestampft hatte, eine Arbeit, welche von Knaben verrichtet wurde, aber jetzt beabsichtigt man, verbesserte Methoden einzuführen und die Handarbeit durch Maschinen zu ersetzen. Eine Ausbeutung von 10 Monaten hat die Ueberzeugung verschafft, dass verbesserte Maschinen und Methoden das Unternehmen zu einem gewinnbringenden machen werden.

Die British Association. Dieselbe tagte heuer am 18. August zu Toronto in Canada, und zwar unter dem Vorsitze des berühmten Archäologen Sir John Evans. Wir bringen ein Verzeichniss jener Vorträge, welche unsere Leser interessiren dürften: Prof. H. E. Callendar und H. T. Barnes: Ueber das Verhalten des Argons in den X-Strahlen-Röhren. — J. Loudon (Universität Toronto): Ueber die Längen- und Gewichts-Aichmaasse Canadas. — Prof. W. Ramsay (University College in London): Ein unentdecktes Element. Er will nachweisen, dass es ein Element mit dem Atomgewicht 20 und der Dichte 10 geben müsse, verwandt mit Helium und Argon. — Prof. W. Ramsay, Prof. Fitzgerald, Prof. Brauner (Prag) und Prof. Richards (Harvard): Discussion über die Natur des Elementes. — Prof. Mislans: Demonstration der Eigenschaften des Fluors. — Prof. W. Hartley und H. Ramage: Spectroskopische Untersuchung von Mineralien und Metallen. — Addison: Der Bau der Krystalle. — Prof. Andrews: Das Gypsverfahren bei der Löthrohr-Analyse. — Dr. George Dawson: Ueber die älteren Gesteine Nord-Amerikas. — Prof. A. P. Coleman: Der Pleistocæn von Toronto. — E. Gilpin: Geologische Horizonte einiger Mineralien Neu-Schottlands. — F. W. Ferrier: Die Mineralien des Elaeolith-Syenits bei Montreal. — W. L. Goodwin und Prof. Miller: Einige nutzbare Mineralien Ontarios. — Prof. W. G. Miller: Ueber einige nickelhaltige Magnetite. — Prof. E. K. Gonner: Die Präponderanz der Arbeitsfrage im socialen und volkswirtschaftlichen Leben der Gegenwart. — W. G. Sumner (Yale-Universität): Die Entstehung des Dollars. — J. L. W. Gill: Eine neue Methode zur Messung der magnetischen Trägheit des Eisens. — F. H. Pitcher: Eine neue Methode zur Untersuchung der Schwankungen in den magnetischen Eigenschaften des Eisens mit der Temperatur. — Populärer Vortrag: Prof. Roberts-Austen, Probirer der königl. Münze: Ueber die Metalle Canadas.

Ueber die gegenwärtige Goldgewinnung in Reichenstein sprach Prof. Dr. Poleck am 16. Juni l. J. in der schles. Ges. f. vaterl. Cultur. Der Vortragende behandelte zuerst die geschichtliche Entwicklung der dortigen Goldproduction. Die in Reichenstein geförderten Arsenerze sind überwiegend Arsenikalies, Arseneisen, in seinen beiden Formen, dem Löllingit FeAs und dem Lenkopyrit, von denen ausgezeichnete Stücke vorgelegt wurden, während der Arsenkies, Arsenschwefeleisen, FeAsS, sich nur sparsam vorfindet. Ganz untergeordnet treten auf Kupferkies, Schwefelkies, Zinkblende und silberhaltiger Bleiglanz. Das Gold ist in den Arsenerzen überaus fein zertheilt, jedenfalls gediegen vorhanden und lässt sich mechanisch nicht davon trennen.